

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Nieder mit der Demokratie! Nieder mit dem Kommunismus!"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



„Nieder mit der Demokratie! Nieder mit dem Kommunismus!“ – Faschismus in Italien und Deutschland von der Entstehung bis zur Machtergreifung Hitlers

Dr. Ingeborg Braisch, Hamburg



Bild: akg-images

Die Faschisten unter Benito Mussolini erzwingen den Rücktritt der Regierung Luigi Facta.

Was ist Faschismus? Ein sinnentleertes Wort, mit dem heute sogar Juden und Muslime beschimpft werden? Eine autoritäre Regierungsform in Italien, die ihr Vorbild bei den alten Römern hatte? Oder etwas völlig anderes? Dieser Beitrag behandelt die historische Entwicklung des Faschismus nach dem Ersten Weltkrieg in zwei krisengeplagten Ländern Europas, nämlich Italien und Deutschland. Darüber hinaus zeigt er die fatale, aber wirksame Kombination von Überredung, Aggression, Panikmache, Schauspiel und Terror, Märtyrerkulten und Legendenbildung auf, deren sich seine Vertreter auf dem Weg zur Macht bedienten. Neben veranschaulichenden Grafiken bietet dieser Beitrag auch eine Reihe von eher unbekanntem und teils schwer zugänglichen zeitgenössischen Quellentexten.

Klassenstufe: 12. Klasse

Dauer: 11 Stunden

Aus dem Inhalt: Mussolini – eine Karriere; Marsch nach Rom; Hitler-Putsch; Sünde wider das Blut; Horst-Wessel-Ehrung

Kompetenzen:

- die Entstehung des Faschismus in den historischen Kontext einordnen
- politische Strömungen vergleichen
- Formen und Ziele der Propaganda analysieren
- mit komplexen Grafiken als Informationsquelle arbeiten können
- Legendenbildungen kritisch untersuchen können

II/H2

Fachwissenschaftliche Orientierung

„Faschismus“ – die Vieldeutigkeit eines Begriffs

1976 klagte ein deutscher Historiker: Der Begriff „Faschismus“ werde in der Wissenschaft allzu verallgemeinernd, in der Politik als Kampfbegriff in völlig unterschiedlichem Sinn gebraucht.¹ Fast 40 Jahre später ist die wissenschaftliche Diskussion um den Faschismus durchaus nicht beendet. Eine erste Recherche im Internet zeigt im Angebot von etwa 2.330.000 Beiträgen, dass der Begriff immer noch bedenkenlos für besonders negativ eingeschätzte Erscheinungen verwendet wird. Dieses begriffliche Chaos liegt zum Teil in der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieses Wortes begründet:

Herkunft des Begriffs

Fasces, das sind Rutenbündel mit einem Beil, waren Zeichen der Amts- und Strafgewalt hoher römischer Beamter in der Antike. Um 1789 wurden sie Chiffre der Republik als Staatsform. Sie symbolisierten, dass sich Ziele gemeinsam besser durchsetzen lassen.² Eingedenk dessen schlossen sich 1871/72 in Norditalien Arbeiter zusammen, die gemeinsame sozialistische Ideen vertraten. Nach einer ihrer Zeitungen wurden sie *Fasci Operai* (Arbeiterbünde) genannt. Seit 1891 organisierten sich diese *Fasci* in Sizilien, in denen Land- und Minenarbeiter gegen ihre unerträgliche soziale Lage kämpften. Der Begriff „Fasci“ war also in Italien zunächst eng mit radikalen sozialrevolutionären Bestrebungen verbunden. Während des Ersten Weltkrieges entstanden weitere *Fasci*, nun aber mit eindeutig nationalistischem Charakter. Als Mussolini 1919 die *Fasci italiani di combattimento* (Italienische Kampfbünde) gründete und die *Rutenbündel* als Symbol wählte, benutzte er also einen den Italienern vertrauten Begriff.

Der Faschismus-Diskurs

Marxistische Ideologen bezeichneten bereits in den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts die Parteien und Staaten, die ihrer Ansicht nach in extremer Weise prokapitalistisch und antikommunistisch waren, als faschistisch.³ Doch obwohl Hitler Mussolini bewunderte, benutzten die Führer der NSDAP den Begriff für ihre Partei nur äußerst selten. Nach 1945 wurde der Begriff weiter polemisierend verwendet. Aus Sicht der DDR war die Bundesrepublik faschistisch, da sie die Erbin des Nationalsozialismus war. Die Arbeiterklasse unter der Führung der SED hingegen sei der Träger des „Antifaschismus“ und die Mauer ein „antifaschistischer Schutzwall“.⁴ Die neue Linke im Westen sah in der BRD einen faschistischen, von der Großbourgeoisie errichteten Staat.

Die Forschung in der BRD untersuchte zunächst den Nationalsozialismus unter dem Gesichtspunkt des Totalitarismus. Als erster verglich Ernst Nolte faschistische Bewegungen und Systeme in ganz Europa miteinander.⁵ In den letzten Jahrzehnten hat sich neben der internationalen Faschismusforschung in Deutschland eine Richtung etabliert, die vor allem die Länder Italien und Deutschland vergleicht. Auf sie stützt sich die folgende Definition:

Merkmale des Faschismus zwischen 1919 und 1945

In der Epoche zwischen den Weltkriegen entstanden in Europa Bewegungen, die den Kommunismus und die Demokratie bekämpften und weit mehr als eine autoritäre Herrschaft oder eine Diktatur anvisierten. In Italien und in Deutschland gelang es jenen Bewegungen, die Macht im Staat zu übernehmen und sowohl die Herrschaftsordnung als auch die Gesellschaft nach ihren Vorstellungen zu verändern; in Spanien scheiterte der Versuch jedoch. Die Gründe für den Aufstieg dieser faschistischen Bewegungen sind in den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen der jeweiligen Entstehungsländer zu sehen. Dabei hatte die faschistische Bewegung Italiens Vorbildcharakter. Diese Gruppen, zu denen auch der Nationalsozialismus gehört, können durch folgende Merkmale charakterisiert werden:

Die faschistischen Gruppen gingen aus Bewegungen hervor, die in der Folge als Parteien ins Parlament einzogen in der dezidierten Absicht, die Demokratie zu vernichten. Mit ihren

paramilitärischen Verbänden terrorisierten sie ihre Gegner. Parteien und Verbände waren nach dem Führerprinzip organisiert. Ihre Führer setzten zur Hervorhebung ihres Charismas neben bekannten und entfremdeten Ritualen moderne Medien ein. Vermittelt wurde die Vorstellung von einer jungen, männlichen und opferbereiten Erlebnisgemeinschaft.

Auffällig an jenen faschistischen Parteiprogrammen waren vor allem ihre Unklarheiten und Widersprüche. Zu ihren Feinden zählten sie Marxisten, Sozialisten, Demokraten, Konservative sowie bestimmte Rassen; zu ihren Zielen gehörten ein übertriebener Nationalismus, Expansion, soziale Reformen und ein deutlicher Totalitätsanspruch. Daher wurden diese Programme zum Sammelbecken für unzufriedene Wähler aus völlig unterschiedlichen Gruppen der Bevölkerung.

Anmerkungen:

1 Bracher, Karl Dietrich: Zeitgeschichtliche Kontroversen. Um Faschismus, Totalitarismus, Demokratie. Piper: München 1976, S. 9 u. 13. **2** Die Geschichte vom Vater, der seinen Söhnen mit einem Bündel Zweigen, Pfeilen etc. demonstriert, dass Einigkeit stark macht, ist ein in Europa seit der Antike weitverbreitetes Märchenmotiv. **3** So die Erklärung des bulgarischen Kommunisten Georgi Dimitroff 1935 auf dem VII. Weltkongress der Komintern *Arbeiterklasse gegen Faschismus* **4** Kleines politisches Wörterbuch. Dietz: Berlin 1973, S. 35, S. 37, S. 40. **5** Nolte, Ernst: Der Faschismus von Mussolini zu Hitler. Desch: München 1969; Nolte, Ernst: die faschistischen Bewegungen. 2. Aufl. dtv: München 1969 (dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts 4).

Didaktisch-methodische Überlegungen

Wie lässt sich die Reihe in die Lehrplanaufträge einordnen?

Die Lehrpläne für die Sekundarstufe II fordern einhellig dazu auf, das Scheitern der Demokratie im 20. Jahrhundert am Beispiel der Weimarer Republik zu untersuchen. Diese Unterrichtsreihe ermöglicht eine Ausweitung des Themas in einem etwas größeren europäischen Rahmen.

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte?

Die Lernenden sollen die Entstehung und Entwicklung zweier faschistischer Bewegungen am historischen Beispiel Italiens und Deutschlands erarbeiten. Der Fokus ist auf die Zeit bis zur jeweiligen faschistischen Machtergreifung gerichtet. Im Mittelpunkt der Beobachtung stehen unter anderem die verschiedenen Formen faschistischer Propaganda, die Legendenbildung innerhalb faschistischer Systeme sowie die Rolle des Terrors.

Wie ist die Reihe aufgebaut?

- 1. Stunde: Faschismus in der Polemik und „Faschismus“ als historischer Begriff (Einführung in das Thema)
- 2.–6. Stunde: Der Aufstieg des italienischen Faschismus
- 7.–11. Stunde: Der Aufstieg des Nationalsozialismus
- 12. Stunde: Klausur

Wie geht diese Reihe methodisch vor?

Die Lernenden erarbeiten die Thematik vor allem mit komplexen Grafiken, zeitgenössischen Texten und Bildern mithilfe unterschiedlicher Aufgabenstellungen. Zuweilen muss beziehungsweise kann die Lehrkraft helfend mit ergänzenden Informationen eingreifen – derartige Hinweise sind in den Erläuterungen gegeben. Insgesamt behandelt diese Unterrichtsreihe ein komplexes und zugleich sehr brisantes Thema. Zu berücksichtigen sind dabei auch eventuelle Vorurteile und die Wahrscheinlichkeit von Missinterpretationen. Daher wird sehr großes Gewicht auf die Zusammenarbeit zwischen der Lehrkraft und dem gesamten Kurs gelegt, im Speziellen auf das gemeinsame Zusammentragen und Vergleichen von Kenntnissen und Erkenntnissen sowie auf eine gemeinsame Diskussion im Forum.

II/H2

Wie bereite ich diese Reihe vor?

Das Glossar wird für alle Lernenden ausgedruckt und ausgeteilt. Für die Stunden 4, 5, 6, 8–11 werden ein funktionierender Overhead-Projektor und ein Laptop benötigt. Sinnvoll ist außerdem ein Internetzugang für die Stunden 6 und 9. Für Stunde 5 ist das Buch *Fontamara* von Ignazio Silone (siehe Literaturverzeichnis) zu besorgen. In den Stunden 7, 10 und 11 kann der Film *Hitler – Mein Kampf* von Erwin Leiser sowie der Film *Deutschland erwache*, ebenfalls von Erwin Leiser, gezeigt werden.

Materialübersicht**Stunde 1****Faschismus – Schimpfwort oder historischer Begriff?**

- M 1 (Tx) Faschismus – faschistisch – faschistoid?
 M 2 (Tx) Rom, 28./29. Oktober 1922: Die Machtergreifung Mussolinis
 M 3 (Tx) Berlin, 30. Januar 1933: Die Machtergreifung Hitlers

Stunde 2**Die Krisen Italiens als Nährboden des Faschismus**

- M 4 (Gd) Italien (1861–1922) – ein glückliches Land?

Stunde 3**Die eigenartige Karriere Mussolinis**

- M 5 (Gd) Benito Mussolini – eine Karriere (1883–1922)

Stunde 4**Kennzeichen des italienischen Faschismus**

- M 6 (Tx) Was will eigentlich der Faschismus? – Mussolinis Erklärung von 1919
 M 7 (Tx) Feuerwerk und Raketen: Mussolinis Wahlrede in Mailand 1921

Stunde 5/6**Rizinusöl und Gewehre auf dem Weg zur Macht**

- M 8 (Tx) Die größte Kundgebung des Faschismus
 M 9 (Tx) Die „große schöne Gewalttat“ – eine Rechtfertigung
 M 10 (Tx) Die Realität: die Terroraktionen der Squadre
 M 11 (Tx) Der Marsch auf Rom
 M 12 (Tx) Der Marsch durch Rom

Stunde 7**Was ich über Hitler gehört habe**

- M 13 (Ab) Adolf Hitler – eine Karriere (1889–1933)

Stunde 8**Aus Hitlers Lehrjahren**

- M 14 (Tx) *Die Sünde wider das Blut* (Roman von 1917)

Stunde 9**Kennzeichen des Nationalsozialismus**

- M 15 (Bd) Was will der Nationalsozialismus?

Stunde 10/11**Blutfahnen und Braunhemden auf dem Weg zur Macht**

- M 16 (Tx) Der 9. November 1923
 M 17 (Tx) Hitler kommt! Eine Wahlveranstaltung in Lokstedt
 M 18 (Tx) Ein Grabstein für Horst Wessel
 M 19 (Tx) Die Realität: die Terroraktionen der SA und SS

Lernerfolgskontrolle

- M 20 (LEK) Klausur

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Nieder mit der Demokratie! Nieder mit dem Kommunismus!"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

